

## Tradition trifft Zukunft: Rituale im Luftsport

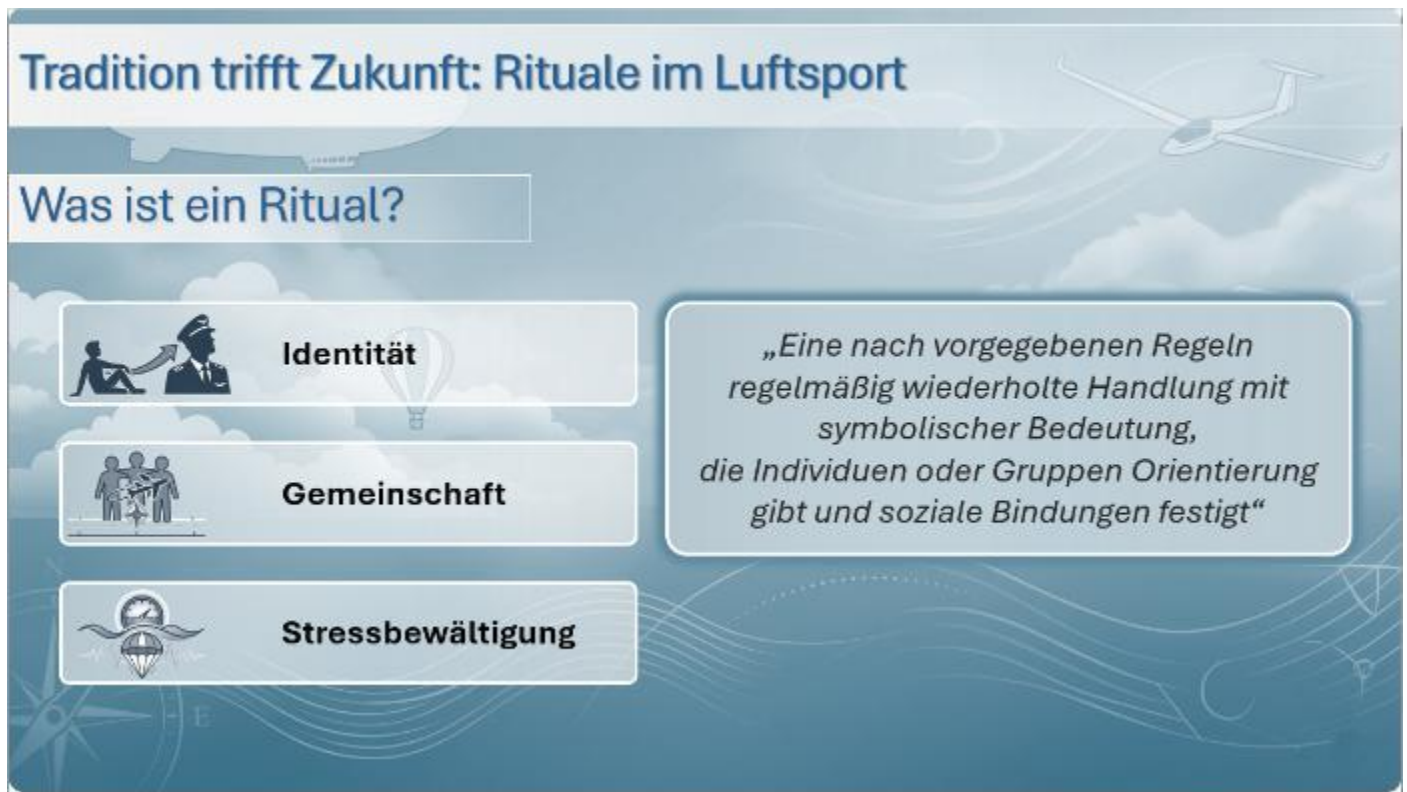
Aufnahmerituale in der  
modernen Fliegerei,  
Geschichtliche Hintergründe,  
neuzzeitliche Ansätze

**Guido Hartmann**  
Aeroclub NRW e.V.  
FSG Datteln Bork



# Tradition trifft Zukunft: Rituale im Luftsport

## Was ist ein Ritual?



**Identität**

**Gemeinschaft**

**Stressbewältigung**

„Eine nach vorgegebenen Regeln regelmäßig wiederholte Handlung mit symbolischer Bedeutung, die Individuen oder Gruppen Orientierung gibt und soziale Bindungen festigt“

### **Rituale sind sehr vielschichtig.**

So gibt es **technisch-funktionale** Routinen, die als Ritual vor, während oder nach jedem Flug durchgeführt werden.

Dann gibt es **Glücksbringer** Rituale, wie beispielsweise das Berühren einer bestimmten Tragfläche vor jedem Flug oder das Mitnehmen von Glücksbringern im Cockpit

Und es gibt die mehr **emotional geprägten** Rituale, die oft nach den ersten Alleinflügen initiiert werden.

Rituale haben hierbei bestimmte Funktionen:

**Identität:** Transformation vom Flugschüler bzw. Flugschülerin zum Piloten.

**Gemeinschaft:** Vertrauensbildung und „Wir-Gefühl“.

**Stressbewältigung:** Abbau der enormen Adrenalinausschüttung nach dem ersten Alleinflug

### **Identifikation und Zusammenhalt:**

Rituale stärken das Zugehörigkeitsgefühl zum "Team" oder einer Gruppe

### **Strukturierung des Übergangs:**

Sie markieren den Wandel von einer Phase in die nächste – etwa den Abschluss der Ausbildung und den Eintritt in den aktiven Dienst, inklusive der damit verbundenen Verantwortung.

### **Stressbewältigung und Sicherheit:**

Viele Rituale (z. B. das Berühren des Rumpfes beim Einsteigen) dienen der Stressbewältigung, fördern das Vertrauen in die Technik und helfen dabei, sich mental auf den Flug zu fokussieren.

### **Symbolhandlung und Signalwirkung:**

Sie fungieren als Zeichen für Sicherheit und Professionalität, die von allen Beteiligten verstanden werden (z. B. Checklisten-Rituale, bestimmte Anflugverfahren).

### **Traditionspflege:**

In der militärischen Luftfahrt pflegen Rituale wie Zapfenstriche, Überflüge oder Kommandoübergaben die Tradition und verbinden sie mit dem Selbstverständnis der Truppe.

## Tradition trifft Zukunft: Rituale im Luftsport

### Arten von Ritualen



**Kalendarische Rituale / Jahreszeiten-Rituale**



**Gemeinschaftsrituale / Intensifikationsrituale**



**Rebellionsrituale / Inversionsrituale**



**Riten der Bestärkung / Bestätigung**



**Übergangsrituale (Rites de Passage)**

- **Kalendarische Rituale / Jahreszeiten-Rituale:**  
Regelmäßige Abstände, oft verbunden mit landwirtschaftlichen Zyklen oder Feiertagen (z.B. Weihnachten, Neujahr, Erntedank).
- **Intensifikationsrituale / Gemeinschaftsrituale:**  
Stärken Zusammenhalt einer Gruppe (Solidarität), z.B. bei Festen, Sportveranstaltungen, Fahnenappellen oder Firmenfeiern.
- **Rebellionsrituale / Inversionsrituale:**  
Soziale Hierarchien werden temporär auf den Kopf gestellt (z.B. Karneval/Fasching)
- **Riten der Bestärkung / Bestätigung:**  
Soziale Beziehungen erhalten (Begrüßungs- & Abschiedsrituale, Geschenke)
- **Übergangsrituale (Rites de Passage):**  
Wechsel von einer Lebensphase oder einem sozialen Status in einen anderen.

## Tradition trifft Zukunft: Rituale im Luftsport

### Wozu zählen Rituale in der Luftfahrt?

- **Übergangsritual (Rites de Passage):**  
beendet Phase der Abhängigkeit vom Lehrer, Phase des Alleinfliegens
- **Säkulares Ritual:**  
rein weltlicher Brauch innerhalb der Fliegergemeinschaft
- **Gemeinschaftsritual:**  
Integration der Flugschülerinnen und Flugschüler in die Gruppe

**Übergangsritual (Rites de Passage):** Es beendet die Phase der totalen Abhängigkeit vom Lehrer und leitet die Phase des Alleinfliegens ein.

**Säkulares Ritual:** Es ist ein rein weltlicher Brauch innerhalb der Fliegergemeinschaft ohne religiösen Hintergrund.

**Gemeinschaftsritual:** Es dient der Integration der Flugschülerinnen und Flugschüler in die Gruppe der ‚echten‘ Pilotinnen und Piloten und stärkt den Zusammenhalt im Verein.

#### Die **Geschichte der Rituale in der Luftfahrt.**

Fangen wir ganz vorne an, als **der Mensch die ersten Versuche unternahm**, die Luft zu erobern.

Die Geschichte fängt weit vor der Moderne an. So verweisen schon im Etana Mythos aus dem 24. Jahrhundert VOR Christi bereits auf erste Versuche

Wir beginnen - moderne Luftfahrt – erster Flug - Gebrüder Montgolfier

## Tradition trifft Zukunft: Rituale im Luftsport

### Die Pionierzeit – Ballonfahrttaufe

- **Historischer Ursprung 1783**  
Erste bemannte Fahrt der Brüder Montgolfier.  
Edikt von König Ludwig XVI. (Adelsprivileg für die Luftfahrt)
- **Initiationsritus: Aufnahme in den „Ballonadel“**  
Transformation vom „Erdenbürger“ zum „**Aeronauten**“
- **Die rituellen Elemente (Die drei Medien)**  
**Feuer:** Anbrennen einer Haarsträhne (Symbol für den Brenner)  
**Wasser/Sekt:** Löschen der Flamme (Taufe & Besiegelung)  
**Erde:** Symbol für die sichere Landung
- **Das Ergebnis**  
Verleihung einer Taufurkunde mit individuellem Adelstitel  
Verpflichtung: Niemals „**fliegen**“ sagen, sondern immer „**fahren**“



„Die Ballontaufe ist eines der charmantesten Beispiele für ein **säkulares Übergangsritual**. Sie geht auf den 21. November 1783 zurück, als die Menschheit erstmals den Himmel eroberte.“

„Nach der Pioniertat der Montgolfiers herrschte die Ansicht, dass nur Adlige dem Himmel so nah kommen dürften. Um das Ballonfahren später für das Bürgertum zu öffnen, ohne das königliche Protokoll (König Ludwig XVI) zu verletzen, erfand man die symbolische Adellung nach der Landung.“

„Das Ritual nutzt die Elementarlehre: Das **Feuer** steht für die Energie des Aufstiegs, der **Sekt** ist das edle Element der Taufe und die **Erde** symbolisiert die Erdung nach der Rückkehr. Wichtig ist der pädagogische Aspekt des Titels: Er schafft eine lebenslange Bindung zur Ballonfahrer-Gemeinschaft.“

#### **Wichtiger Hinweis:**

„Ein echter Ballonfahrer korrigiert jeden, der das Wort ‚Fliegen‘ benutzt. Da ein Ballon leichter als Luft ist und sich mit dem Wind treiben lässt, wird er physikalisch und traditionell **gefahren**.“

## Tradition trifft Zukunft: Rituale im Luftsport

### Die Pionierzeit – Segelflug

- **Historischer Ursprung ca. 1911**  
Rhön, Wasserkuppe, 1920 erster Wettkampf
- **Charakter**  
Übergangsritual (Initiation) nach der A-Prüfung (1. Alleinflug)
- **Symbolische Bedeutung**  
Disteln: Sollen das Feingefühl in den Händen schärfen (sensible Steuerung)  
Versohlen: Soll das „Sitzfleisch“ sensibilisieren  
(Wahrnehmung der Thermik und Fluglage über den Körper)
- **Ziel des Rituals**  
Aufnahme in die Gemeinschaft der Alleinflieger  
Symbolische Vorbereitung auf die Herausforderungen  
des lautlosen Gleitflugs.



Ca. 1891 wurden erste ernstzunehmende Gleitversuche protokolliert, als Otto Lilienthal mit seinem **Derwitzer Apparat 25 m** weit flog.

Der Segelflug fing dann zu Beginn der 1900er Jahre an.

Wasserkuppe (1911, 1920 erster Wettkampf): Der Gummiseilstart war eine kollektive Kraftanstrengung; das Ritual war die Belohnung für das Team.

Fritz Stamer & Oscar Ursinus: Gründung der Martens Flugschule 1924; Ursprung des „Popometer-Eichens“ zur Sensibilisierung für die Thermik.

Jan Eilers aus Oldenburg, der zur Züchtigung seines ungehorsamen Verhaltens den Vollzug dieser Strafmaßnahme erhalten haben soll (LSG Steinfurt e.V., 2016).

„Beim Segelfliegen gibt es keinen Motor, der Fehler ‚wegdrücken‘ kann. Man ist auf sein Gespür angewiesen. Deshalb nutzt das Ritual Symbole für die Sinnesschärfung: Die Disteln stehen für die Feinmotorik der Hände am Steuerknüppel. Das berühmte Versohlen des Hinterns klingt zunächst nach bloßem Spaß, hat aber einen ernsten Hintergrund: Das ‚Gefühl im Hintern‘ ist für Segelflieger überlebenswichtig, um das Steigen in der Thermik ohne Instrumente zu spüren.“

#### **Sozialer Aspekt:**

„Es ist ein klassischer Initiationsritus. Der Schüler verlässt die schützende Hand des Fluglehrers im Doppelsitzer. Durch den (schmerzhaften) Kontakt mit Disteln und der Gruppe wird er symbolisch ‚wachgerüttelt‘ für seine neue Verantwortung als verantwortlicher Luftfahrzeugführer.“

„In der Fliegersprache sagt man oft: ‚Ein guter Pilot fliegt mit dem Hintern‘ – dieses Ritual sollte in der früheren Zeit ohne Instrumente genau diese Fähigkeit besiegeln.“

Heute fliegen wir mit modernen Instrumenten, das „Popometer“ hat weitestgehend ausgedient..... und die angebliche Wirkung einer „Sinnesschärfung“ durch Disteln in der Hand kann man auch hinterfragen.

## Tradition trifft Zukunft: Rituale im Luftsport

### Die Pionierzeit – Motorflug

- **Historischer Ursprung ca. 1910**  
Ära der frühen Luftfahrt, Zeit vor Einführung von Bordfunk  
Richtungsanweisungen erfolgten durch Ziehen am Hemdzipfel des Schülers
- **Symbolische Bedeutung**  
Kappung der Nabelschnur: Der Lehrer muss nicht mehr „ziehen“;  
der Schüler fliegt autark  
Beweis für Vertrauen und technisches Beherrschen der Maschine
- **Das Ritual heute**  
Abschneiden des hinteren Hemdstücks  
Beschriftung als Trophäe für die „Wall of Fame“



„Während beim Segelfliegen das ‚Sitzfleisch‘ sensibilisiert wird, geht es im Motorflug beim sogenannten ‚Shirttail Cutting‘ um das Ende der physischen Abhängigkeit vom Fluglehrer.“

„Man muss sich das Cockpit eines Oldtimers vorstellen: Es war laut, windig und man saß hintereinander. Der Lehrer konnte nicht einfach sprechen. Er nutzte den Hemdzipfel des Schülers wie einen Zügel-Ersatz. Ein Ruck nach links bedeutete: ‚Linkskurve einleiten‘.“

„Wenn der Schüler das erste Mal allein gelandet ist, wird dieser Zipfel abgeschnitten. Das ist ein sehr emotionaler Moment. Es symbolisiert: ‚Du brauchst niemanden mehr, der dich lenkt. Du hast deine eigenen Flügel.‘“

Weit verbreitet ist auch das Ritual des Krawatte-abschneiden.

„Einige Flugschüler tragen an ihrem Soloflug-Tag ganz bewusst ihr ältestes Hemd – oder eines, dass sie ohnehin loswerden wollten, da das Loch im Rücken dauerhaft bleibt.“

#### **Geschichte Motorflug:**

**Pionierzeit: Vor 1908** brachten sich die Flugpioniere das Fliegen fast ausschließlich durch „Learning by Doing“ und intensive Gleitflugversuche bei, wie die Wrights in Kitty Hawk.

**1908-1910:** Wilbur Wright führte in Frankreich Flüge durch und begann dort, erste Schüler auszubilden, was die Pilotenausbildung etablierte YouTube.

Frühe Flugschulen: Nach **1909** entstanden die ersten Flugschulen, z. B. von Louis Blériot, um der Nachfrage nach Pilotenlizenzen gerecht zu werden.

## Tradition trifft Zukunft: Rituale im Luftsport

### Die Pionierzeit – Fallschirmspringen

- **Historie ca. 1920er Jahre**  
Übernahme aus der allgemeinen Luftfahrttradition
- **Zentrale Rituale**  
Hintern versohlen: Nach dem 1. Solosprung (Initiation)  
Bier-Tradition: Anerkennung nach Meilensteinen (Solo, Lizenz, 100. Sprung)  
Nacktsprung: Oft als Jubiläum zum 100. Sprung  
Weiterentwicklung in der zivilen Sprungszene ab den 1950ern
- **Symbolik**  
Aktivierung der Sinne (Sitzfleisch?)  
Abbau von Adrenalin  
Stärkung der Gruppenkohärenz



Beim Fallschirmspringen sehen wir eine starke Überschneidung mit dem Segelflug. Der erste dokumentierte Fallschirmsprung der Geschichte aus großer Höhe fand am **22. Oktober 1797** in Paris statt. Der Franzose André-Jacques Garnerin sprang aus ca. 700 bis 900 Metern aus einem Heißluftballon.

**Erster Sprung aus Flugzeug:** Dies geschah viel später, am 1. März 1912 durch Albert Berry.

Da die Springer in der Frühzeit oft aus anderen Fliegerdisziplinen kamen, brachten sie das Hintern versohlen mit.

Es ist eine derbe, aber herzliche Art zu sagen: „Du gehörst jetzt zu uns und hast bewiesen, dass du dein Fluggerät (den Körper und den Schirm) im Griff hast.“

Der Bier-Codex sorgt zudem dafür, dass Erfolge und auch glimpflich verlaufene Fehler gemeinsam im Verein verarbeitet werden.“

#### **Weitere Sparten und Rituale:**

Paragliden/Drachen: Das heilige „Landebier“ und die Windtaufe

Modellflug: Die Erstflug-Taufe und das rituelle „Modell-Begräbnis“ nach einem Totalschaden

Zeppelin: Feierliche Übergabe des Flugzertifikats nach Supervision

## Tradition trifft Zukunft: Rituale im Luftsport

### Globale Varianz

**Südafrika:** Westline Aviation (Tempe), Schlammbad in der Schubkarre, danach Glocke läuten



**Südafrika:** Stellenbosch Flying Club: Das „Barhocker-Fliegen“ – Man muss auf einem Hocker mit Steuerknüppel durch die Bar „fliegen“ und ein Getränk trinken



**Südafrika :** Flying Cheetahs Eiswasserbad und Fahrt auf einem Bremsschirm-Wagen

**Südafrika:** Blue Chip Flight School: Traditionelle „Taufe“ durch die Flughafenfeuerwehr



Thanks to Naomi Haupt for permission to use the images and articles.

Werfen wir einen Blick auf die **faszinierende Welt der Post-Solo-Traditionen in anderen Ländern.**

Hier findet man einen Artikel von Naomi Haupt, die bereits 2015 über südafrikanische und weltweite Flugbräuche berichtete.

Naomi forscht an der **University of the Free State in Bloemfontein** und ist selbst eine engagierte Privatpilotin. In ihrem Artikel analysiert sie diese Rituale als **essenzielle Instrumente der Identitätsbildung und sozialen Bindung.**

Ihr Bericht führt uns unter anderem zum Flugplatz Tempe, wo sie eindrucksvoll beschreibt, wie Flugschüler nach ihrem ersten Alleinflug in einer Schubkarre mit dem charakteristischen roten Schlamm des Free State „getauft“ werden.

Neben solch physisch intensiven Bräuchen beleuchtet sie auch das amerikanische „Shirt-tail cutting“ und das deutsche „Eichen“, um die globale Vielfalt dieser fliegerischen Einweihungsriten aufzuzeigen.

Naomi argumentiert leidenschaftlich, dass diese Traditionen das Vertrauen stärken und den Schülern einen nostalgischen Ankerpunkt für ihre fliegerische Laufbahn bieten. Gleichzeitig warnt sie davor, dass diese Bräuche in einer zunehmend fragmentierten Luftfahrtwelt verloren gehen könnten.

Ihr Text dient auch als Brücke, um die tieferen psychologischen Funktionen und die historische Herkunft dieser Verhaltensweisen besser zu verstehen.

Quelle: <https://www.avcom.co.za/aerocont/post-solo-traditions-in-south-africa-and-further-afield/>

# Tradition trifft Zukunft: Rituale im Luftsport

## Globale Varianz

**Europa:** „Popometer“ und Distelstrauch, teils mit einem Eimer Wasser



**Brasilien:** Die „Farofa-Taufe“ (Mehl und Wasser) – ein klebriger Karneval

**Goodyear (Military):** Bollerwagen-Transport zum Pool; Bodenberührung verboten



**Italien:** Eimerduschen direkt im Hangar



**USA:** „Wall of Fame“ der signierten Hemdzipfel oder der Krawatte



Neben Südafrika gibt es auch noch weitere Länder, die bestimmte Rituale pflegen.

In **Tschechien** bekommt man einen Tritt in den Hintern (oft von jedem Fluglehrer, der einen erwischt).

**Russland:** Man wird von der Klasse in die Luft geworfen und muss Cognac für den Lehrer und Zigaretten für alle auf dem Platz spendieren.

**Paraguay:** Man wird nach dem ersten Solo mit Altöl übergossen. Dann muss man versuchen, seinen Fluglehrer zu umarmen, bevor man mit einem Waschschauch abgespritzt wird.

In **Italien** ist die „**Wassertaufe**“ (**Solo Dunking / Solo Dousing**) weit verbreitet. Der Pilot wird nach dem Flug von Vereinskameraden mit Eimern voll Wasser überschüttet oder sogar in ein vorhandenes Wasserbecken (oder einen Löschteich) geworfen.

In **Brasilien** ist es üblich, den Piloten nicht nur mit **Wasser** zu übergießen, sondern zusätzlich mit Mehl oder „**Farofa**“ (geröstetem Maismehl) zu bestreuen – eine sehr klebrige Angelegenheit.

**Segelfliegen (Allgemein):** Oft bekommt der Schüler einen Strauß aus Disteln und Dornen überreicht. In Deutschland ist der „Klaps auf den Hintern“ beim Segelfliegen immer noch verbreitet, um das Gefühl für die Thermik zu verbessern.



## Tradition trifft Zukunft: Rituale im Luftsport

### Die kritische Grenze – Hazing\* & Recht



**§ 223:**  
Körperverletzung  
(Schmerz/Gesundheitsschaden)



„Es hat sich noch nie jemand beschwert!“  
.... Doch!



**§ 225:**  
Misshandlung von  
Schutzbefohlenen  
(Vorstände/Fluglehrer)



**§ 1631 BGB:**  
Recht auf gewaltfreie  
Erziehung

\*Hazing: Definition von Schikane und Machtmissbrauch

#### Rechtliche Einordnung der Segelfliegturtaufe

**OLG-Rechtsprechung zu Aufnahme Ritualen:** In ähnlichen Fällen (z. B. bei der Bundeswehr oder in Studentenverbindungen) haben Gerichte entschieden, dass „gruppenübliche“ Rituale keine Rechtfertigung für Gewalt bieten. Wenn ein Teilnehmer zwar passiv bleibt, aber Schmerzen erleidet, liegt meist keine wirksame Einwilligung vor.

VG Düsseldorf, **35 K 9371/16.O** [https://www.vg-](https://www.vg-duesseldorf.nrw.de/behoerde/presse/pressemitteilungen/archiv/2018/1808/index.php)

[duesseldorf.nrw.de/behoerde/presse/pressemitteilungen/archiv/2018/1808/index.php](https://www.vg-duesseldorf.nrw.de/behoerde/presse/pressemitteilungen/archiv/2018/1808/index.php)

**Einwilligung und Sittenwidrigkeit:** In der Rechtsprechung gilt ein Ritual als Körperverletzung (**§ 223 StGB**), wenn die körperliche Integrität verletzt wird. Eine Einwilligung des Getauften schließt die Rechtswidrigkeit nur aus, wenn die Tat nicht gegen die **guten Sitten** verstößt (**§ 228 StGB**).

**Gewaltfreie Erziehung (§ 1631 Abs. 2 BGB):** Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung; körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig

**Grenzen der Tradition:** Gerichte werten Rituale, die über bloßes „Anstupsen“ hinausgehen und zu Hämatomen (Blutergüssen) oder Schmerzen führen, oft als unzulässig. Tradition schützt nicht vor Strafbarkeit, wenn die Handlung objektiv die Gesundheit schädigt.

**Zivilrechtliche Haftung:** Geschädigte können bei Verletzungen **Schmerzensgeld** fordern. Die Höhe richtet sich nach der Schwere der Verletzung (z. B. Prellungen oder psychische Folgen wie PTBS).

Bekannte Fälle und Tendenzen

**Haftungsausschluss im Verein:** Ein allgemeiner Haftungsausschluss im Segelflugverein deckt in der Regel nur typische sportliche Risiken ab, nicht jedoch vorsätzliche oder grob fahrlässige Verletzungen durch Bräuche am Boden.

**Zusammenfassend:** Werden bei der Segelfliegturtaufe Schmerzen oder Verletzungen (z. B. durch Schläge auf das Gesäß) zugefügt, liegt rechtlich eine **Körperverletzung** vor, sofern der Betroffene nicht ausdrücklich und freiwillig in genau diese Intensität eingewilligt hat.

**Info: Landeskinderschutzgesetz NRW**

## Tradition trifft Zukunft: Rituale im Luftsport

### Psychologie: Positiv vs. Negativ



Überlegen wir doch einmal, was ist die **Kernfunktion** eines Rituals?

Soll es ein **positives Erlebnis** werden und somit **Freude am Hobby** vermitteln?  
oder eine mit dem Ritual verbundene **Erniedrigung** mit eventuell einhergehender **Schmerzerfahrung**???

Viele von uns sind in einer Zeit aufgewachsen, in der das Hintern versohlen als Bestrafung ausgeführt wurde. Der „**Klaps auf den Hintern**“ ist gerade bei diesen Personen eher mit einer negativen Erfahrung verknüpft. Der **Distelstrauch** wird möglicherweise eher als Schadenfreude wahrgenommen – und das in einem Moment eigenen höchsten Glücksgefühls.

**Lerneffekt:** Positive Bestärkung (Lob, Medaille) festigt neuronale Bahnen des Erfolgs

**Selbstwirksamkeit:** Bestärkung steigert die Motivation; Demütigung führt zu Dissonanz

**Respekt:** Sicherheit im Verein basiert auf Respekt, nicht auf Angst vor Spott

## Tradition trifft Zukunft: Rituale im Luftsport

### Rituale 2.0 – Gewaltfreie Alternativen

**Der Rundlauf:** Jeder schenkt ein Stück Natur (Blumenstrauß statt Schläge)

**Pilotenbrille putzen:** Symbol für den klaren Durchblick in der Zukunft

**Die Wing-Verleihung:** Feierliches Anstecken einer Ehrennadel vor der Gruppe

**Das Solo-T-Shirt:** Ein neues Shirt als bleibendes Andenken, von allen signiert

**Lehmklumpen mit Federn:** Sammeln von Naturmaterialien als symbolische Trophäe

**High Five:** Gleiches Ritual, aber High Five statt Schläge

**Der Rundlauf (Blumenstrauß statt Schläge):** Dieses Ritual setzt auf Wertschätzung statt auf die traditionell eher unsanften Bräuche nach dem ersten Alleinflug. Anstelle von Schlägen überreicht jeder Anwesende ein Stück Natur, was die friedliche Aufnahme in die Fliegergemeinschaft symbolisiert.

**Pilotenbrille putzen:** Das gemeinsame Reinigen der Fliegerbrille ist ein starkes Symbol für den Übergang in einen neuen Lebensabschnitt. Es steht für den geschärften Fokus und den **klaren Durchblick**, den ein Pilot oder eine Pilotin für eine sichere und verantwortungsvolle Zukunft im Cockpit benötigt.

**Die Wing-Verleihung:** Dieser feierliche Moment markiert den offiziellen Abschluss der Ausbildung vor der gesamten Gruppe. Das Anstecken der Ehrennadel – der „Wings“ – ist ein hochemotionaler Akt der Anerkennung und besiegelt die Zugehörigkeit zum Kreis der qualifizierten Flugzeugführer.

Urkunden für A-, B- und C-Prüfung gibt es auf der Homepage des DAeC unter

[https://www.daec.de/media/files/2020/Sportarten/Segelflug/Ausbildung/Urkunde\\_A-Pruefung.pdf](https://www.daec.de/media/files/2020/Sportarten/Segelflug/Ausbildung/Urkunde_A-Pruefung.pdf) .

**Das Solo-T-Shirt:** Nach der ersten erfolgreichen Alleinlandung wird ein neues T-Shirt zum persönlichen Ehrendokument umfunktioniert. Indem alle Kameraden am Platz auf dem Stoff unterschreiben, entsteht ein bleibendes Andenken an den Teamgeist und diesen bedeutenden fliegerischen Meilenstein.

**Lehmklumpen mit Federn:** Dieses erdige Ritual verbindet den Piloten haptisch mit seinem Heimatplatz. Das Sammeln und Formen von Naturmaterialien zu einer symbolischen Trophäe dient als Glücksbringer und erinnert an den Moment, in dem man sich zum ersten Mal allein vom Boden gelöst hat.

**High Five:** Als moderne und respektvolle Alternative zu alten Traditionen betont dieses Ritual die Freude auf Augenhöhe. Ein kräftiges High Five ersetzt die früher üblichen Schläge und stellt die **gemeinschaftliche Begeisterung** über den großen Erfolg in den Mittelpunkt.

## Tradition trifft Zukunft: Rituale im Luftsport

### Fazit



*Wir brauchen Rituale im Luftsport*

*Wir haben eine gute Basis an Ritualen*

*Mit leichten Anpassungen schaffen wir positive Erlebnisse*



**Wahrer Teamgeist zeigt sich im Respekt vor der Leistung des Einzelnen**

**Kernbotschaft:** Traditionen verleihen dem Luftsport Magie, müssen aber mit unseren Werten wachsen

**Appell:** Erfolge gemeinsam feiern, ohne Grenzen zu verletzen

**Schlussatz:** Wahrer Teamgeist zeigt sich im Respekt vor der Leistung des Einzelnen und der gemeinsamen Freude am Erreichten

## Tradition trifft Zukunft: Rituale im Luftsport

*Und jetzt ...  
Start frei für ...*

***...Brainstorming***

***...Anregungen***

***...Diskussionen***



*...aber bitte nicht über 3-Blatt „Verstellprops“ oder 4-Türige Cessna*